

# Beiträge zur Kenntnis der Käferlarven. I.

Von

KARL-JOHAN HEQVIST.

## *Chrysanthia viridissima* L.

Gelegentlich einer Hausbockuntersuchung eines Hauses auf Dalarö (Prov. Södermanland) wurden in Dachbrettern, in geschlängelten Gängen sitzend, einige Kôlepterenlarven gefunden (s. Fig. 1), deren systematische Stellung nicht ohne weiteres klar war. Die befallenen Holzteile wurden in einen Zuchtkasten eingesetzt, und nach einiger Zeit schlüpfen daraus einige Oedemeriden, die sich als *Chrysanthia viridissima* L. erwiesen.

Beim Durchsehen der Literatur konnten keine Angaben über diese eigentümliche Lebensweise bei Oedemeriden gefunden werden. Über *Chrysanthia viridissima* schreibt Westwood (1839) folgendes: »I am

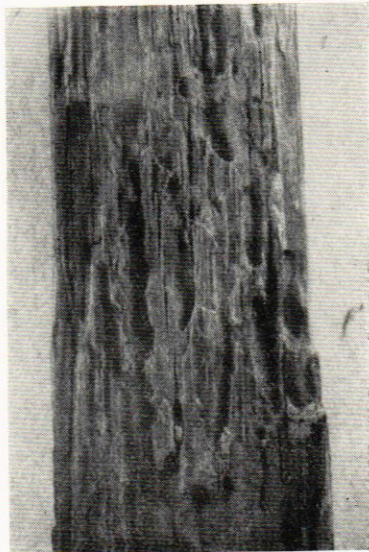


Fig. 1. Larvenfrass in morschem Brettholz.

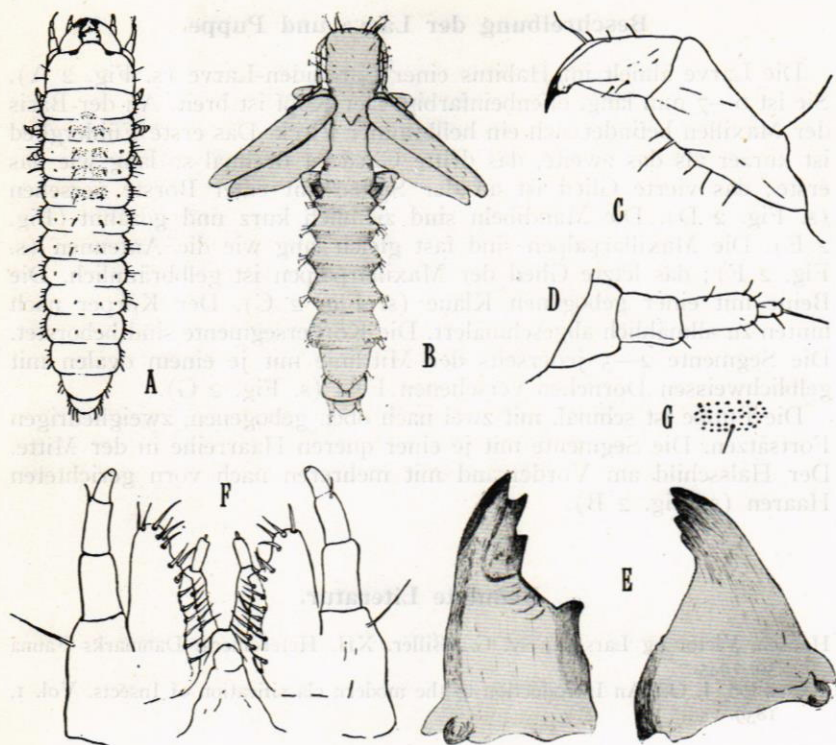


Fig. 2. A Larve (Vergr. 6×); B Puppe (Vergr. 6×); C Bein (Vergr. 32×); D Antenne (Vergr. 32×); E Mandibeln (dors. Vergr. 32×); F Maxillar- und Labialpalpen (dors. Vergr. 32×); G ein Dörnchenfeld der Dorsalseite von Segment 2 (Vergr. 50×).

enabled, however, by the kindness of the Mr. Ingpen, to give the following notice of the larva of *Oedemera (Ischnomera) viridissima* Msh. In April, 1827, he discovered in the most exuding wounds of young poplar trees near Somer's Town, several specimens of that insect, and also of a larva in company therewith. I was unable to rear these larvae, although one of them commenced forming a cell.» Und schliesst: »I am unable, therefore, positively to assert that this is the larva of the *Oedemera*, although neither Mr. Ingpen nor myself felt any doubt that such was the fact.»

Der Unterschied in der Lebensweise der Westwoodschen Larven und der auf Dalarö gefundenen *viridissima*-Larven ist so bedeutend, dass man geneigt ist, die Bestimmung Westwoods zu bezweifeln oder — falls die Identifizierung richtig sein sollte — seinen Befund als Zufall zu betrachten.

### Beschreibung der Larve und Puppe.

Die Larve ähnelt im Habitus einer Carabiden-Larve (s. Fig. 2 A). Sie ist 6—7 mm lang, elfenbeinfarbig. Der Kopf ist breit. An der Basis der Maxillen befindet sich ein hellbrauner Fleck. Das erste Fühlerglied ist kürzer als das zweite, das dritte Glied ist dreimal so lang wie das erste; das vierte Glied ist an der Spitze mit einer Borste versehen (s. Fig. 2 D). Die Mandibeln sind ziemlich kurz und gezahnt (Fig. 2 E). Die Maxillarpalpen sind fast gleich lang wie die Antennen (s. Fig. 2 F); das letzte Glied der Maxillarpalpen ist gelbbraunlich. Die Beine mit einer gebogenen Klaue (s. Fig. 2 C). Der Körper nach hinten zu allmählich abgeschmälert. Die Körpersegmente sind beborstet. Die Segmente 2—5 jederseits der Mittlinie mit je einem ovalen mit gelblichweissen Dörnchen versehenen Feld (s. Fig. 2 G).

Die Puppe ist schmal, mit zwei nach oben gebogenen, zweigliedrigen Fortsätzen. Die Segmente mit je einer queren Haarreihe in der Mitte. Der Halsschild am Vorderrand mit mehreren nach vorn gerichteten Haaren (s. Fig. 2 B).

### Benutzte Literatur.

- Hansen, Victor og Larsson, Sv. G.: Biller. XII. Heteromera. Danmarks Fauna 50. 1945.  
Westwood, J. O.: An Introduction to the modern classification of Insects. Vol. 1, 1839.